



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

567 (7.12.1937) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-283957](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-283957)

Falkenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernspr.-Samml.-Nr. 354 21. Das „Falkenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatlich 2,20 RM u. 60 Pf. (zuzüglich Porto); durch die Post 2,30 RM. (einschl. 63,6 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 72 Pf. Beleggeld. Ausgabe B erl. wöchentlich 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatlich 1,70 RM u. 50 Pf. (zuzüglich Porto); durch die Post 1,70 RM. (einschl. 49,28 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 42 Pf. Beleggeld. In der Zeitung am Verkauften (auch d. d. d. Gewalt) verbindl. befreit kein Anspr. auf Entschädigung.

Anzeigen: Gesamtanfrage: Die 12erpalet. 11 Millimeterzeile 15 Pf. Die 4erpalet. 11 Millimeterzeile im Textteil 60 Pf. Mannheim Ausgabe: Die 12erpalet. 11 Millimeterzeile 10 Pf. Die 4erpalet. 11 Millimeterzeile im Textteil 45 Pf. Schwelinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12erpalet. 11 Millimeterzeile 4 Pf. Die 4erpalet. 11 Millimeterzeile im Textteil 18 Pf. — Anzeigen- und Druckerei: Mannheim, Ausschreibender Gerichtsamt: Mannheim, Postfach 1000; Subverpubl. u. d. Nr. 4960. Verlagort Mannheim. — Einzelpreis 10 Pf. —

Abend-Ausgabe A 7. Jahrgang MANNHEIM Nummer 567 Dienstag, 7. Dezember 1937

Spindel der „Gogubes“ in der ganzen Welt

Die Organisation des sowjetrussischen Geheimdienstes

NSK Berlin, 7. Dezember.
Enttarnungen über die neue bolschewistische Terrororganisation der „Gogubes“ lenken die Aufmerksamkeit auf die Gesamtorganisation des sowjetrussischen Geheimdienstes, der sich immer wieder unter anderen Namen zu verbergen versteht. Bis vor kurzer Zeit war der geheime Nachrichtendienst der Sowjets eine eigene Organisation; jetzt ist er unter dem neuen Namen „Gogubes“ (Hauptverwaltung für staatliche Sicherheit) dem Innenkommissariat der Sowjetregierung angegliedert. Er bildet eines der typischsten und gefährlichsten Geheimdienste des Sowjetreiches. Dabei erstreckt sich der Geheimdienst nicht nur auf das Inland, sondern ist auch in einem dichten Netz über das gesamte Ausland ausgebreitet. Eine Darstellung dieser geheimen Verbindungen und ihrer Organe ist deshalb von besonderem Interesse, zumal sie auch kennzeichnend für die Strukturlosigkeit und charakterliche Minderwertigkeit bolschewistischer Politik sind.

nanzagenturen, russischen Studenten, Gelehrten und Ingenieure, die sich „im besonderen Auftrage Moskaus im Auslande“ aufhalten.
Die Geheimabteilung SO ihrerseits überwacht sogar die Tätigkeit der GPU. In dieser Abteilung werden nur die besten, zuverlässigsten und verschwiegensten Agenten beschäftigt, die sich unter sich kaum kennen und eine ständige Kontrolle über die einzelnen Agenten der GPU ausüben. Aus dieser Art der inneren Organisation ist es sehr leicht verständlich, daß sie statt die Korruption zu bekämpfen sie im Gegenteil noch mehr fördert.
Die Bekämpfung der Mißbräuche in den wirtschaftlichen, finanziellen und industriellen Unternehmen der Sowjetunion ist der Wirtschaftsabteilung des Geheimdienstes GO überantwortet. Sie deckt die Ursachen für das Versagen oder die Nichtausführung der verschiedenen Regierungsmassnahmen auf und überantwortet die auf üblicher Weise „überführten“ der Moskauer Prokuratur.



Pariser Karneval aktuell! Die Aufdeckung der „Kapuzenmaskenverschönerung“ wird mit Ausnahme des französischen Innenministers Dornoy von den Pariseren kaum ernst genommen. Sie liefert sogar, wie unsere Aufnahme zeigt, eine willkommene Kostümmotiv-Idee.

Überwachung der Auslandsdiplomaten

Der geheime Nachrichtendienst „Gogubes“ umfaßt eine Reihe von verschiedenen Organisationen, die mit den russischen Buchstaben benannt sind. In erster Linie ist die Abteilung zur Abwehr der Gegenrevolution, russisch MO genannt, zu nennen. Sie umfaßt in vier Abteilungen den geheimen Spionagedienst, dessen erste Abteilung die Gasthäuser und Hotels, den Postverkehr und die ausländischen diplomatischen Vertretungen in der Sowjetunion zu überwachen hat. Die zweite Abteilung befaßt sich mit der Gegenespionage in den baltischen Ländern, die dritte arbeitet in Frankreich und die vierte in den orientalischen und angelsächsischen Ländern. Außer diesen vier Abteilungen besitzt die MO Agenten in sämtlichen Verwaltungsabteilungen der Sowjetverwaltung, denen die unzähligen Denunziationen und die daraus folgenden Morde zuzuschreiben sind.

Agenten hinter jedem Sowjetpolitiker

Eine immer umfangreichere Arbeit kommt der Informationsabteilung MO zu. Sie überprüft die politische Zuverlässigkeit der verschiedenen führenden Männer in der Sowjetunion, befragt außerdem die Presse und organisiert die Briefzensur. Zur Überwachung der verschiedenen Verbände in der Union sind Geheimagenten der GPU bestimmt. Ihnen ist die Aufgabe der Hausdurchsuchungen bei Verdächtigen übertragen, sie nehmen Verhaftungen vor und vollstrecken auch die Todesurteile. In Verbindung mit ihr ist eine eigene Grenzorganisation, welche angeblich den Schleichhandel bekämpft, in Wirklichkeit die Landesflucht von Sowjetbürgern verhindert und den Verbindungsdienst zwischen den ein-

Beispielung aller Sowjetrussen

Die Auslandsabteilung, russisch MO, ist über die ganze Welt verbreitet. Ihre Agenten haben regelmäßig an die Zentrale in Moskau Berichte über die wirtschaftliche und politische Lage in den verschiedenen Ländern einzufenden. Sie befragen dazu die Unterlagen, welche für die Sowjets notwendig sind. Besondere Agenten spüren die den Sowjets feindlichen Organisationen auf und überwachen deren Agenten, die zu Erkundungszwecken nach Sowjetrußland geschickt werden. Die wichtigste Aufgabe der MO ist die Zusammenfassung der Tätigkeit unter den russischen Emigranten.
Auch die Sowjetorganisationen im Auslande „kreuzen“ sich der sorgfältigen Überwachung durch die MO, ebenso befragt sie die Überwachung der sowjetrussischen Gesandtschaften im Auslande, der Handelsvertretungen, Fi-

zelen Grenzposten der GPU unterhält. Da die GPU auch Geheimagenten nach dem Auslande verschiebt, ist ihrer Zentrale eine eigene Druckerei für falsche Ausweis-papiere und Pässe angegliedert.
Die GPU steht auch mit dem Geheimdienst der Roten Armee in Verbindung. Durch die Vermittlung der Militärattachés

werden die geheimen Sonderagenten mit den nötigen Unterlagen und Anweisungen ausgerüstet. So arbeiten oft Agenten des Dienstes der Roten Armee mit jenen der Gogubes in der gleichen Angelegenheit, so daß diese Zweisprigkeit in der Bearbeitung derselben Angelegenheit oft unliebsame Störungen im Dienste der verschiedenen Agenten zur Folge hatte.

Das Geheiminstrument der Komintern

Von internationaler Bedeutung ist die Zusammenarbeit zwischen der Gogubes und der Komintern. Für diese Zusammenarbeit sind halbamtliche und geheime Agenten bestimmt. Die offiziellen Agenten sind meist die besten Mitarbeiter der Auslandsabteilung und werden von einem besonderen Ausschusse ernannt, der sich aus dem Leiter der Geheimabteilung, einem Vertreter der Komintern und jener Organisation, welcher der Agent zugewiesen werden soll, zusammensetzt. Dieser Agent wird entweder als Sekretär oder Attaché der sowjetrussischen diplomatischen Vertretung des betreffenden Landes, wo er arbeiten soll, zugestellt, einer Handelsvertretung angegliedert oder als Beamter einem Konsulat unterstellt. Formell sind diese Leute dem Außenkommissariat als Beamte zugewiesen, erhalten aber ihre Aufträge durch die Gogubes, der sie auch die entsprechenden Berichte erstatten.
Einen Kommentar diesen Ausführungen anzufügen, dürfte nicht notwendig sein; die Ge-

meingefährlichkeit dieser Organisation für die internationale Sicherheit und den Frieden der Völker geht zu deutlich aus ihnen hervor. Sie beweist erneut, mit welchen struppelosen Mitteln die Sowjets arbeiten, um die verbrecherische Arbeit der Weltrevolution zu fördern.
Ben. Fontana.

40,6 v. H. mehr als im Vorjahre

Das Endergebnis des „Tages der nationalen Solidarität“

Berlin, 7. Dezember (SP-Zunt)
Durch die inzwischen bekanntgewordenen Nachmeldungen zur Sammlung am Tag der nationalen Solidarität im Reich hat sich deren Ergebnis ganz außerordentlich erhöht. Am Sonntag, 5. Dezember, war das vorläufige Ergebnis mit 7.655.476,49 RM bekanntgegeben worden. Inzwischen wurden 308.626,27 RM nachgemeldet, so daß sich also ein endgültiges Ergebnis im Reich von 7.964.102,76 RM ergibt. Das sind 2.301.823,57 RM, oder 40,6 Prozent mehr als das Ergebnis des Tages der nationalen Solidarität 1936. Auch das Ergebnis der Sammlung am Tag der nationalen Solidarität in der Reichshauptstadt Berlin hat

Eisenbahnunglück in Spanien

DNB London, 7. Dezember.
Auf der Strecke zwischen Valencia und Barcelona kam es zu einem schweren Eisenbahnunglück. Ein Zug fuhr auf einen fallenden Zug auf, wobei die Lokomotive und zwei Wagen zerstört wurden. Zwölf Fahrgäste fanden den Tod und 60 wurden verletzt.

Der Führer bei Ludendorff

Ein Besuch am Krankenlager
München, 7. Dez. (SP-Zunt)
Der Führer stattete Dienstagvormittag dem kranken General Ludendorff in München einen Besuch ab und sprach ihm seine und des Generalfeldmarschalls v. Blomberg beste Genesungswünsche aus.

De la Rocques Verteidiger spricht

Fortschreibung des Verteidigungsprozesses
DNB Paris, 7. Dez.

Am Montagmorgen wurde vor der 10. Pariser Strafkammer der Verteidigungsprozess de la Rocques weiter fortgesetzt. Es kamen zunächst einige Briefe zur Verlesung, so von der Mutter des bekannten verunglückten Fliegers Mermoz und des Generals Garnier-Duplessie, jugendlichen des früheren Feuerkreuzerführers, sowie ein Brief Bogoso di Bogoso an die Frau des Ministerpräsidenten Chautemps mit der Bitte um Entschuldigung für seine Behauptung, daß Frau Chautemps einer Freundin gegenüber erklärt habe, de la Rocque habe die Namensliste der sogenannten „Cagoulards“ dem Innenministerium ausgehändigt. Anschließend ergriff General Alimier das Wort und erklärte, de la Rocque habe im Juli 1914 als Leutnant seinen Posten in Marokko ohne Erlaubnis der vorgesetzten Dienststelle verlassen. Dieser Vorwurf wurde von de la Rocque energisch zurückgewiesen. Darauf begann der Verteidiger de la Rocques sein Plädoyer. Er wies auf die Lächerlichkeit der Beschuldigungen hin und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Gericht mit Tardieu bald aufgeklärt werden möge.

Reise

Der gute Kamerad

Es gibt eine ganze Reihe von Dingen des täglichen Gebrauchs, zu denen wir im Laufe der Zeit in ein fast persönliches Verhältnis kommen.

Einer dieser krummen „Kameraden“ ist die Tageszeitung. Es gibt wohl kaum einen Gegenstand, der uns so unentbehrlich ist, wie unsere Zeitung, die wir morgens beim Kaffee rasch durchfliegen oder beim Weggehen adios in die Manteltasche stecken.

Dah wir frühmorgens lesen, was am letzten Abend, also vor wenigen Stunden, an allen möglichen Ecken der Welt passiert ist, scheint uns schon selbstverständlich.

Die großen internationalen Spiele werden Ihnen in Bildern und Text so eingehend geschildert, daß Sie glauben, selbst dabei gewesen zu sein.

Weihnachtsbaum-Großmarkt hat begonnen

Bereits am Montagabend trafen die ersten Führer prachtvoller Tannenbäume in allen Größen auf dem Neßplatz ein.

Lebensgefahr bei Bergung losgerissener Fesselballons

Um Unfälle, bei denen Menschen schwer zu Schaden kommen können, zu vermeiden, wird darauf aufmerksam gemacht, recht vorsichtig bei der Bergung von losgerissenen Fesselballons oder Drachen zu sein.

Kleine Ursache — große Wirkung

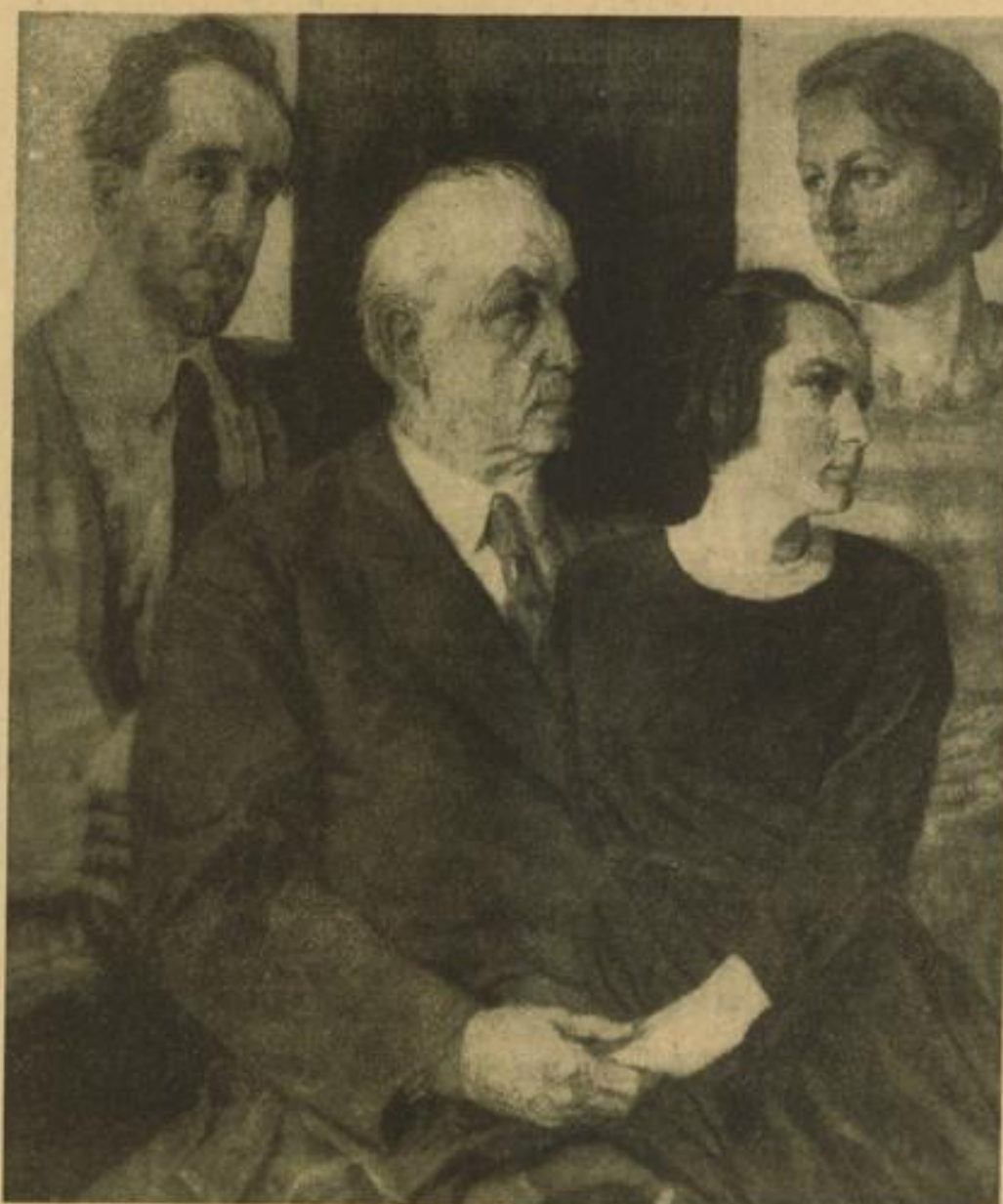
Die Berufsfeuerwehr hatte wieder einmal Arbeit / Zwei Zimmerbrände

Unsere Berufsfeuerwehr hatte wieder Arbeit bekommen, denn sie mußte zwei Zimmerbrände löschen, die zwar nicht von allzu großen Ausmaßen waren, die jedoch allerlei Arbeit machten.

Wesentlich mehr Arbeit machte schon der zweite Zimmerbrand, der im Hause Lange Ritterstraße 45 ausbrach. Dort wurden die aus einem Zimmer dringenden Rauchwolken bemerkt, worauf man den Feuermelder einschlug.

Der Brandherd befand sich in einem Zimmer des dritten Obergeschosses, wo wahrscheinlich durch nachlassende Hitze von einem Ofen die Rückwand einer Schiebetür in Brand geraten war.

Herbert Graf stellt in Mannheim aus



Gruppen-Bildnis mit dem Vater des Künstlers

Herbert Graf pflegt mit besonderer Liebe die große Komposition, er ist einer der wenigen lebenden Maler, die die Kunst des Freskos wirklich beherrschen. Seine Fresken sind keine vergrößerten Tafelbilder, sie sind, wie der Freiburger Kirchenmalermeister Prof. Bauer dazu schrieb, im „raumbeherrschenden Geiste“ geschaffen.

Der Wille zur unbedingten künstlerischen Wahrheit spricht aus diesen Bildern, nicht zu einer nur naturalistischen „Schönheit“, sondern zu einer Wahrheit im höheren Sinne. Das gilt auch für die Porträts des vielseitigen Malers.

Herbert Graf pflegt mit besonderer Liebe die große Komposition, er ist einer der wenigen lebenden Maler, die die Kunst des Freskos wirklich beherrschen.

Graf ist geborener Mannheimer, seine Vorfahren stammen aus dem Schwarzwald oder dem Odenwälder Land, seit 1914 wohnt und schafft der Künstler selbst in Heidelberg.

Aber auch die Landschaftsmalerei pflegt Graf, und hier zeigt er Rhythmus und Technik einander anzupassen. Die Landschaft des Monumentalgemäldes erscheint heroisch, das Landschaftsbild, das die Landschaft als etwas Eigenes darstellt und nicht nur als Mittel zur Steigerung der Bewegung auffaßt, hat als Grundzüge lyrische Vertiefung in das Schöne, Ruhe und Zufriedenheit.

Die für Herbert Graf materielle Schaffen bezeichnenden Jüge gelten auch für seine Aquarelle. Aber hier sagt sich der Künstler den eigenen Gesetzen der Aquarellkunst, niemals geht er über die Grenzen, die von der Technik als solcher gesteckt sind, hinaus.

Als eine vielseitige, markante Künstlerpersönlichkeit tritt Herbert Graf vor uns. Der Mannheimer Kunstverein hat es möglich gemacht, in größerem Rahmen die Schöpfungen des Meisters und jetzt 50-jährigen Sohnes unserer Stadt kennenzulernen.

So wurden durch einen an sich kleinen Brand nicht weniger als drei Wohnungen in Mitleidenschaft gezogen und ein sehr beträchtlicher Gebäudeschaden verursacht. Ueber zwei Stunden hatte die Berufsfeuerwehr Arbeit, um hier die Gefahr zu beseitigen.

Wechsel in der Amtsleitung des Postamts 2

An Stelle des zum 1. 12. 1937 nach Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand getretenen Oberpostrats Leh hat Oberpostrat Pa. Dr. Fenge die Leitung des Postamts 2 mit diesem Tage übernommen.

Er ist 1894 in Heilberg bei Rassel geboren, trat 1914 in Marburg in den Dienst der Deutschen Reichspost, machte den Weltkrieg als Infanterist mit und absolvierte dann sein rechts- und staatswissenschaftliches Studium an den Universitäten Marburg und Berlin.

In der NSDAP betätigte sich Pa. Dr. Fenge bereits lange vor der Machtübernahme.

Erweiterung der Steuerbefreiung für Weihnachtsgeschenke

Der Reichsminister der Finanzen hat seine Anordnungen über die Steuerbefreiung für Weihnachtsgeschenke ergänzt. Danach sind einmalige Zuwendungen von Arbeitgebern an ihre Gesellschaftsmitglieder zu Weihnachten (Weihnachtsgeschenke) im Kalenderjahr 1937 von der Einkommensteuer (Lohnsteuer), Wehrsteuer, Gewerbesteuer (Lohnsummensteuer) und Schenkungssteuer befreit, wenn die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- 1. Die einmaligen Zuwendungen müssen in der Zeit vom 20. November bis 24. Dezember 1937 erfolgen.
2. Die einmalige Zuwendung muß über den vertraglichen (tariflichen) Arbeitslohn hinaus gewährt werden.
3. Die einmalige Zuwendung darf die Höhe eines Monatslohnes nicht übersteigen.
4. Die Steuerbefreiung gilt nur für Arbeitnehmer, deren Monatslohn nicht 200 RM übersteigt oder von 200 RM nur deshalb übersteigt, weil in dem Arbeitslohn soziale Lohnzulagen (z. B. Zuschläge für die Ehefrau und für Kinder, oder für die Unterstützung von Angehörigen) oder Entgelte für Ueberstunden enthalten sind.

Aus dem Aufzug befreit

Daß die Wehrleute der Berufsfeuerwehr nicht nur im Ablösen von Wänden bewandert sind, zeigte sich bei einem Zwischenfall, der sich in einem Hause in der Altstadt ereignete. Dort war ein Personenaufzug zwischen zwei Stockwerken festengeblieben, so daß er weder vorwärts noch rückwärts konnte.

Morgen „Peterchens Mondfahrt“

Das Nationaltheater bereitet unter der Leitung von Hans Weder als Weihnachtsspektakel von Wassewitz klassisches Werk „Peterchens Mondfahrt“ vor. Es spielen:

Advertisement for Wilhelm Braun Jeweler, featuring a ring and the text 'Zwei Herzen - ein Gedanke: EHERINGE massiv Gold u. Platin von WILHELM BRAUN MANHEIM O 7, 16 (Wasserturmecke)'.

Die Polizei meldet:

Verkehrsunfälle. Am Montag ereigneten sich hier 2 Verkehrsunfälle. Hierbei wurde eine Person leicht verletzt und ein Kraftfahrzeug stark beschädigt.

Verkehrsüberwachung. Wegen verschiedener Uebertretungen der Reichsstrafenverkehrsordnung wurden 42 Personen abührenpflichtig verwahrt und an 24 Kraftfahrzeugführer wurden Vorstrafschulden ausgeschrieben, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

Das geht jeden an!

„Deutschlands wehrpolitische Lage“

Ueber dieses hochaktuelle Thema spricht heute abend 20.15 Uhr im Harmoniesaal, D 2 Oberstleutnant von Belli (Reichskriegsministerium Berlin).

KARTEN NOCH AN DER ABENDKASSE

Wie synthetische Edelsteine im Schmelzofen entstehen

Besuch in einer Fabrik für künstliche Juwelen / Deutscher Erfindergeist wirkt auch hier bahnbrechend

„Wie hübsch dieser Schmuck — ob er auch echt ist“, denkt die Dame, die bewundernd die glitzernden Ringe, Armbänder, Anhänger und Broschen in der Auslage eines Juweliergeschäfts betrachtet. Sie gehört wieder einmal zu jenen Laien, die nur den Naturstein als echt gelten lassen, während sie alles andere als „falsch“ verdammen. Sie werfen synthetische Edelsteine mit wirklichen Imitationen, die aus gefärbtem Glas bestehen, in einen Topf und tun damit einer deutschen Erfindung bitter unrecht, die es fertigbrachte, sich mit ihren erstaunlichen Schöpfungen die ganze Welt zu erobern. Wenn man heute einen Naturstein und einen synthetischen Edelstein in die Hand bekommt und entscheiden soll, welches Juwel die Natur und welches die Kunst hervorgebracht hat, dann wird uns ein richtiges Urteil zu fällen kaum möglich sein. Denn beide Steine weisen in der Schönheit des Aussehens, der Farbe, der Gestalt und auch der Haltbarkeit miteinander, weiß doch der auf künstlichem Wege hergestellte Stein die gleichen Eigenschaften und die gleiche chemische Zusammensetzung auf, wie das Naturprodukt; und stellt also ein absolut selbständiges und eigenwertiges Gebilde dar, das heute in einer solchen Vervollkommenung hergestellt werden kann, daß es das Herz jedes Schmuckfreundes begeistert.

synthetischen, winzige Mengen anderer Stoffe wie Chrom, Eisen usw., die den Farbenzauber hervorbringen. Eine andere Edelsteinsorte, die man ebenfalls nach der vorstehend beschriebenen Weise herstellt, sind die Spinelle. Sie enthalten außer Zinnoxid noch Magnesiumoxid. Auch sie sind an sich farblos, können aber auch durch Chrom, Kobalt usw., in verschiedenen Farben färbig gemacht werden, von denen das aquamarinfarbige Grünblau und das turmalinartige Grün für Schmucksteine sehr beliebt ist.

Wo Farben nicht beliebt sind
Geschliffen werden die Schmucksteine fast ausschließlich in 3- oder 4- Ecken, wo auch die Schleiferei der natürlichen Edelsteine seit Jahren ausgeübt wird. Die Rohsteine werden vom Schleifer zunächst durch Spalten, Zurechtspalten oder Schneiden mit einer Diamantsäge ungefähr in die gewünschte Form und Größe gebracht. Dann werden die Stücke auf die Spitze eines Holzstäbchens gelötet, auf Metall-

scheiben geschliffen und mit einer ähnlichen Vorrichtung poliert. Das Schleifen von Schmucksteinen erfordert sehr viel Geschicklichkeit, Fingerfertigkeit und Augenmaß, und der Wert eines synthetischen Edelsteines beruht zum größten Teil auf der zu seiner Herstellung notwendigen Qualitäts-Handarbeit, die sich nicht durch Maschinentraft ersetzen läßt.

Die Farbe der synthetischen Edelsteine spielt naturgemäß bei der Verwendung zu Schmuckstücken eine große Rolle. Sie ist aber bei Steinen zu technischen Zwecken mehr oder weniger löslös, da mit der Farbe bzw. den zu ihrer Erzeugung notwendigen Zusätzen technische wichtige Eigenschaften beeinflusst werden, so daß es nicht gleichgültig ist, welche Spielart zur Verarbeitung benutzt wird. Bei eingehendem Studium der Eigenschaften der synthetischen Steine ergibt sich, daß der farblose oder ganz schwach rosa gefärbte Stein sich für technische Zwecke am besten eignet.

Geld aus — Glas

Im amerikanischen Bundeskongress werden gegenwärtig neue Versuche durchgeführt, die sich mit der Schaffung eines — Glasgeldes befassen. Nach der Ansicht von Fachleuten ist das Glasgeld den Metallmünzen überlegen, weil es sich leicht reinigen läßt und deshalb hygienischer ist. Durch Härten des Glasgusses könnte auch ein schönes Aussehen erzielt werden. Man würde auf diese Weise auch das sogenannte Erlösbroten etwas entlasten können, das die Ausgabe von beschädigtem Papiergeld und ungenutztem Metalle in den Vereinigten Staaten außerordentlich groß ist, schon deshalb, weil sich die Dollarscheine durch die Zatsache, daß der Amerikaner selten eine Geldtasche bei sich führt, ziemlich leicht verloren gehen können. Für drei Millionen Dollar Papiergeld wird der alljährlich umgetauscht, darunter befinden sich halberbrannte Banknoten oder solche, die solange im Wasser gelegen haben, daß sie kaum mehr erkennbar sind. Drei Fünftel einer Banknote müssen noch vorhanden sein, wenn sie das Bundeskongressamt umtauschen soll. Das ist besonders wichtig bei Hochwasser, wie es im letzten Jahr in Ohio vorkam; denn dann wandert stets eine wahre Flut aufgeweichter Banknotenreste ins Schicksal. Man glaubt, daß das nun geplante Glasgeld, das natürlich nur für kleine Werte dienen soll, langlebiger als Papier- und Metallgeld sein wird.

Mit 32 Jahren schon Großvater

Emile Beaurin ist stolz auf seinen Rekord — Wer wird Frankreichs jüngster Uroßvater?

Daß es Familien gibt, bei denen eine gewisse Frühreife erblich ist, zeigt der merkwürdige Fall des französischen Gerichtsvollziehers Emile Beaurin, der mit 32 Jahren Frankreichs jüngster Großvater ist. Vielleicht ist Emile sogar der jüngste Großvater der Welt, aber es fehlen darüber Verlässlichkeitsziffern, so daß er sich mit dem Titel eines „französischen Rekordgroßvaters“ begnügen muß.

Emile Beaurin wurde 1903 zu La Ferté (Mayenne) geboren als jüngster einer Familie mit drei Kindern. Es ist bemerkenswert, daß schon seine Mutter mit 15 Jahren gebar und bereits als 16-jährige ihr erstes Kind gebar. Dieses Kind war Emiles ältester Bruder, der im Alter von 16 Jahren als einer der jüngsten Soldaten Frankreichs dem Weltkrieg zum Opfer fiel. Die Familie Beaurin ließ sich später in Pontoise nieder, und da der Vater bald starb, mußte Emile schon als Knabe für die Seinen sorgen. Mutig nahm er den Kampf mit dem Leben auf und fand als 15-jähriger eine Stellung als Ausgeber bei der Gerichtsvollzieherei. Er machte die Bekanntschaft einer 15-jährigen Fabrikarbeiterin namens Renee Dumais. Mit besonderer Erlaubnis der Behörden gingen die beiden, noch habe Kinder, die Ehe ein. Im Juli 1919 kam die kleine Paulette zur Welt, deren Eltern eben erst 16 Jahre alt geworden waren.

Die Jahre flossen dahin, Paulette war eben

15 Jahre alt geworden, als sie sich in einen Briefträger von Pontoise namens Gustave Nicole verliebte. Die beiden heirateten, nachdem die Eltern, die ja ebenfalls so jung zum Traualtar getreten waren, dazu ihre ausdrückliche Erlaubnis erteilten. Und im Alter von 16 Jahren und 2 Monaten brachte Paulette ein reizendes kleines Mädchen zur Welt, das den Namen Marcelle-Radia erhielt. Das geschah vor wenigen Tagen, und nun ist Emile Beaurin, Paulettes Vater, im Blütenalter von 32 Jahren Frankreichs jüngster Großvater geworden, ein Ereignis, das von der französischen Presse begreiflicherweise gebührend besungen wird.

Bisher war der jüngste Großvater Frankreichs ein gewisser Charles Hespel, der im Alter von 34 Jahren einen Enkel bekam. Man hat natürlich nicht versäumt, diesen ebenfalls noch sehr jungen Herrn davon in Kenntnis zu setzen, daß er seines Titels verlustig ginge. Und was sagte Herr Hespel darauf? Fürwahr er ist ein ehrgieriger Herr, denn das waren seine Worte: „Wir wollen sehen, wer von uns Frankreichs jüngster Uroßvater wird, Herr Beaurin oder ich!“

Und so beginnt wohl jetzt ein neues „Wettrennen“ um die Würde des jüngsten Uroßvaters. Die rekordhaltenden Großväter werden schon dafür sorgen, daß ihre ältesten Enkelkinder so früh wie möglich unter die Haube kommen.

„Horst Wenzel“, ein staatsgefährlicher Vorname

Der in Lubitz in Böhmen lebende pensionierte Eisenbahnbeamte Rudolf Zenz erhielt dieser Tage einen Erlaubnis des Eisenbahnministeriums zugesagt, mit dem ihm sein Ruhegehalt in der Höhe von 690 Kronen gestrichen wird. Begründung: Er habe seinen Sohn „Horst“ getauft und damit eine „unzulässige Propaganda getrieben“. Nun hat tatsächlich Rudolf Zenz seinen Sohn im Jahre 1935 auf die Namen Horst Wenzel taufen lassen, und es ist sehr wahrscheinlich, daß irgend ein chauninischer Beamter des Eisenbahnministeriums in dieser Aufammenstellung einen besonders hochhaltigen Akt der Staatsfeindschaft erblickt hat, weil die Vornamen an den Namen des deutschen Freiheitskämpfers Horst Wenzel anklingen.

Zu dem Vorkaufs des Eisenbahnministeriums schreibt die sudetendeutsche Zeitschrift „Der Aufbruch“: „Wir stellen fest, daß es kein Gesetz und keine Verordnung gibt, die der Behörden das Recht gibt, sich in einen Taufakt einzumischen. Herr Zenz konnte seinen Sohn auch Horst Wenzel taufen lassen und hätte damit weder ein Gesetz verletzt, noch jemanden aufgereizt. Wir erwarten, daß dieser Erlaubnis vom Eisenbahnministerium nicht zurückgewiesen wird.“

Ein Maultier Werkzeug eines raffinierten Mörders

Der sensationelle Kriminalfall von Porto / José Tapao wurde 3mal abgewiesen / Das belauschte Geständnis

In der portugiesischen Strafanstalt bei Porto ist in diesen Tagen ein gewisser José Tapao gestorben, der wegen des seltsamsten Mordes verurteilt wurde, den die Welt wohl je erlebt hat.

Zum dritten Male trat José Tapao an den alten portugiesischen Großgrundbesitzer Fernando Ribissa heran und erneuerte seinen Antrag. Er verlangte von Fernando Ribissa, zum Universalerben eingesetzt zu werden, und gleichzeitig bot er um die Hand der schönen Tochter Juana, die zusammen mit José auf dem Gut aufgewachsen war.

Ribissa schüttelte den Kopf. Er wollte von dieser Verbindung nichts wissen. Zwar hatte er José Tapao, ein Kind seiner Schwester, nach deren Tod zu sich genommen und den Jungen aufgezogen. Aber Juana war schließlich seine Tochter. Sie sollte über ihr Leben selbst be-

himmen. José holte sich seine dritte Abweisung.

Eine tragische Nachricht
Er ging mit einem bösen Lächeln um seinen Mund von dannen und droht Fernando Ribissa, er werde doch noch zu seinem Ziel kommen. Auch habe er Zeit. Drei Monate nach jenem Zwischenfall wurde Porto durch eine tragische Nachricht erschüttert. Auf einem Grundstück, wo junge Maultiere gezüchtet wurden, war Ribissa von einem Tier so schwer getroffen worden, daß der Grundbesitzer wenige Stunden später an einem Schädelbruch im Krankenhaus starb. Der Fall lag klar und einwandfrei. Es handelte sich um einen Unfall, wie er jeden Tag auf einer Farm vorkommen kann, wenn auch die Tierhüter darüber erstaunt waren, daß der Hufschlag genau den Kopf getroffen hatte. Das war nur so zu erklären, daß sich Ribissa gebückt hatte.

Ein paar enge Freunde des Fernando Ribissa erinnerten sich allerdings an die schweren Auseinandersetzungen, die zwischen diesem und José Tapao stattgefunden hatten. Sie gingen sogar so weit, einen Kriminalfall in Porto von ihrem Verdacht zu unterrichten. Der Beamte nahm eine Untersuchung des Falles vor. Aber es blieb nichts zu unteruchen, denn José Tapao war an jenem Unfallschlag nachweislich 20 Kilometer von dem Platz entfernt gewesen, an dem der Grundbesitzer den Tod fand.

Sein Ziel erreicht
Juana war nach dem Tod ihres Vaters auf ihrer großen Farm vorläufig ganz allein zurückgeblieben. Mit diesen Umständen hatte José Tapao gerechnet. Bald näherte er sich Juana und — machte ihr einen Heiratsantrag. Nur so — versicherte er ihr — werde sie mit ihrem Grundbesitz in Ordnung kommen und auch weiterhin die Erlöse auf der Farm erzielen, die ihren Vater reich gemacht hätten. In ihrer Verzweiflung und ihrer Einfaltigkeit und in dem Bestreben, das Gut des Vaters zu erhalten, gab Juana ihr Jawort.

Aber nach einigen Wochen wurde sie auf eine seltsame Wandlung aufmerksam, die im Charakter ihres Gatten vor sich ging. Sie beobachtete, daß José nachts aufstand, sich hinten anstrebte und mit einer Laterne in die Ställe der Maultiere hinunterstieg. Wenn er zurückkam, war sein Gesicht schneeweiß. Er lag bis zum

Morgengrauen schlaflos im Bett. Schließlich beschloß Juana, diesem Geheimnis auf den Grund zu gehen.

Von einem bösen Gewissen getrieben
Die ganze nächste Nacht lag sie wach und wartete nur auf den Augenblick, bis José aufstand und wieder in die Ställe hinunterstieg. Sie eilte ihm nach.

Er ging zu den Maultieren. Neben dem Tier, das ein Fernando Ribissa tödlich verletzt hatte, stellte er seine Laterne nieder, streichelte den Hinterfuß und sprach begütigend auf das Maultier ein:
„Mein gutes Tier — verrate mich nicht — ich werde dir das beste Futter bringen, das du finden kannst. Aber sage niemandem, daß du mich geholfen hast, diese Farm, die schöne Juana und das viele Geld zu gewinnen — verrate mich der Polizei nicht!“

Und dann sah Juana etwas Merkwürdiges: das Tier schlug nach rückwärts aus — es schlug hoch in die Luft. Aber José konnte offenbar die Richtung, in der es aus schlug. Er rückte sich blitzschnell und kam heil davon.

Geständnis vor den Richtern
Im Morgengrauen des nächsten Tages eilte Juana zur Polizei und zeigte ihren Gatten als Mörder ihres Vaters an. Sie erzählte, was sie in der vergangenen Nacht gehört hatte. Dieses Geständnis reichte zur Verhaftung aus. Wenige Stunden nachher hatte José ein vollkommenes Geständnis abgelegt.

Es war ihm gelungen, das Maultier so abzurichten, daß es ganz hoch nach rückwärts ausschlug, wenn jemand den Oberkörper des Tieres berührte. Nun hatte José an jenem Tag einen Fiedel mit roter Farbe auf den Oberkörper des Tieres gemalt. Es war anzunehmen, daß sich Ribissa für diesen Fiedel interessierte. Berührte er aber den Fiedel, dann mußte es um ihn geschehen sein. Und es kam dann auch so.

Tapao wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Aber er hat nur zwei Jahre dieser Strafe verbüßt. In diesen Tagen ist er in der Strafanstalt von Porto gestorben.

Musikvereins

würdigen Auf-
dießigen Auf-
genau in de-
bildete bei
festen Birt-
unter Leitung
Die Vortrags-
den. Geob-
auf des Aben-
als Tolk ge-
moll. Der Be-
Hörerschaft soll
aufstetigen So-
den Dank der
rein zum Aus-
ändert unterm-
Urteile Arbeit.

Ein Tropfen erstarrt zu Kristall

Aus dem Zinnoxidbehälter des Schmelzofens wird durch rhythmisches Klopfen chemisch reines, unschmelzbares Zinnoxid laufend in die Form gefüllt. Durch den Boden dieser Form fließt ein reiner Zinnoxidstrom, der durch Zinnoxid und Wasserstoff erzeugt. Die Kristalle werden durch ein Gitter gefiltert, das die Kristalle in einem Behälter gesammelt. Sobald nun die Zinnoxid- und Wasserstoffströme auf den Zinnoxidstrom treffen, schmilzt sie und bildet einen Tropfen, der als Kristall erstarrt. Sorgt man dafür, daß die Oberfläche des Tropfens flach bleibt, so kann man durch allmähliches Aufschmelzen von Zinnoxid denselben nach Wunsch vergrößern und erzielt zum Schluß einen kugelförmigen oder birnenförmigen Stein.

Hat der Stein die gewünschte Form und Größe erreicht, wird er einige Minuten lang abgekühlt. Bei einer Länge von etwa sechs Zentimeter und einem Durchmesser von etwa 2 Zentimeter, kann sein Gewicht einige hundert Karat erreichen. Jeder Stein wird nach Größe und Form sortiert und geprüft; seine Qualität wird im durchfallenden Licht festgestellt. Die in einer Fabrik hergestellten Mengen betragen viele Tausende Karat täglich. Ein Teil davon wird zu Schmucksteinen, die Hauptmenge aber zu technischen Zwecken für Steinlager in Elektrozählern, für Uhren und Präzisionsinstrumente verwendet.

Unter der Bezeichnung „Korund“ faßt man Rubin und Saphire zusammen. In der Natur kommt er in verschiedenen Varietäten vor, aber er wird künstlich in viel zahlreicheren Farben hergestellt. Die synthetischen Korundsteine sowohl in ihrer chemischen Zusammensetzung als auch in ihrem Kristallbau genau mit den Natursteinen überein. Sie bestehen aus kristallisiertem Aluminiumoxid. Auch wenn außen sichtbare Kristallflächen fehlen, ist ihre Kristallstruktur eindeutig mittels Röntgenstrahlen festzustellen. Besteht der farblose, wasserhelle Saphir nur aus reinem Aluminiumoxid, so enthalten die farbigen Korunde, sowohl die natürlichen als auch die



Haddad in Ägypten
Haddad wollte mit seinem Kamel durch Kairo, aber das Kamel wollte nicht, weil ihm der Großstadter nicht zusagte. Kurz entschlossen nahm sich Haddad einen Eselkarren und fuhr das störrische Tier durch die Stadt.

Die Abschlussverhandlungen der Zement-Verbände

Bei dem letztjährigen Abschluß über die Aufsprachen der deutschen Zement-Verbände, sowohl über die...

Der Reichweite Zement-Verband hat, wie schon berichtet, Schwierigkeiten durch die Abnahme...

Bei dieser Sachlage ist zunächst die innerverbandliche Einigung notwendig aber auf Grund der...

Die Rheinschiffahrt im Zeichen von Kleinwasser

Die allgemeine Verkehrs- und Betriebslage der Rheinschiffahrt zeigt nach dem Bericht der...

Aktien nachgebend, Renten freundlich

Berliner Börse

Die Börse eröffnete wieder in ziemlich schwacher Haltung, da auf fast allen Marktgebieten...

Am Montagmarkt nannte man für Blau-Tagelied unbedeutend niedrige Kurse von 2 1/2 bis 2 3/4 Prozent...

Bei dem in der Berichtzeit häufiger auftretenden Marktüberhang ist die Verdrängung...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Die Börse erfuhr eine Fortsetzung der geringen Haltung, es lagen wiederum keine Verkäufe vor...

Am Montagmarkt nannte man für Blau-Tagelied unbedeutend niedrige Kurse von 2 1/2 bis 2 3/4 Prozent...

Bei dem in der Berichtzeit häufiger auftretenden Marktüberhang ist die Verdrängung...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichwetterdienststelle Frankfurt



Ein kräftiges Hoch hat sich über Nordeuropa ausgebildet und befindet sich noch in Verstärkung...

Die Aussichten für Mittwoch, nach Vereinzelt noch auftretenden leichten Schneefällen...

Table with 3 columns: Location, 6.12.37, 7.12.37. Includes Waldshut, Rheinfelden, Rheinschiffahrt, etc.

Table with 3 columns: Location, 6.12.37, 7.12.37. Includes Mannheim, etc.

Table with 3 columns: Location, 6.12.37, 7.12.37. Includes Mannheim, etc.

Table with 4 columns: Location, 6. Dezember, 7. Dezember. Includes various international exchange rates.

Metalle

Metall. Preisfestsetzung für Kupfer, Zink und Zinn...

Die Verdrängung der Rohstoffe durch die Produktion...

Table with 3 columns: Location, 6.12.37, 7.12.37. Includes various metal prices.

Table with 3 columns: Location, 6.12.37, 7.12.37. Includes various metal prices.

Table with 3 columns: Location, 6.12.37, 7.12.37. Includes various metal prices.

Table with 3 columns: Location, 6.12.37, 7.12.37. Includes various stock prices.

Table with 3 columns: Location, 6.12.37, 7.12.37. Includes various stock prices.

Table with 3 columns: Location, 6.12.37, 7.12.37. Includes various stock prices.

Table with 3 columns: Location, 6.12.37, 7.12.37. Includes various stock prices.

Table with 3 columns: Location, 6.12.37, 7.12.37. Includes various stock prices.

Table with 3 columns: Location, 6.12.37, 7.12.37. Includes various stock prices.

BÜRO MÖBEL
BÜRO MÖBEL
BÜRO MÖBEL

Carl Friedmann
MANNHEIM
 AUGUSTA-ANLAGE 5
 TELEFON 40900 54909
 Lager: Rheinhäuserstr. 65

Schlafdecken
 gute, warme Qualitäten
 d. Stück 2.65, 4.90, 7.45

Steppdecken
 in modernen Farben
 d. Stück 13.50, 15.75, 22.75

vom Betten-Spezialgeschäft
A. Schmalz, R 4, 9
 Ebestandsdarlehen gegenüber S 4
 Kinderbetette

K1,4

Werkzeugkasten



Laubsägekasten

MÄRKLIN
 EISENBAHNEN

METALLBAUKASTEN

Adolf
Pfeiffer

K1,4



Große Freude
 bringt Ihrem Kinde die
Harmonika
 aus Mannheims ältestem
Musikhaus
W. FELDMANN
 5 2, 8 / Fernruf 22075
 Zahlungserleichterung

Schreibe
 geräuschlos
 mit
CONTINENTAL SILENTA



Die Spitzenleistung der Wanderer-Werke

BUCHER
 L 1, 2
 RUF 24221
 MANNHEIM

Hand-Harmonikas
 Krasse Auswahl
 Teilzahlung bis 10 Monatsraten
 Gebr. Harmonikas billigst:

1 Verdi II
 1 Verdi I
 1 Student II
 1 Student I
 1 Club IV mit Reg.
 2 Preciosa im Musikhaus

C. HAUKE
 D 3, 11
 Nähe Börse

Achtung!

Neckarstadt!

Wir mußten feststellen, daß Herr Walter Ph. Krust, Mannheim, Schleusenweg 3, in der Neckarstadt Firmen für eine Gemeinschaftswerbung zu gewinnen versucht und sich dabei ausgiebt, er komme vom „Hakenkreuzbanner“. Wir weisen hiermit darauf hin, daß Herr Krust mit uns in keinerlei Verbindung steht und auch keinen Auftrag hat, für das „Hakenkreuzbanner“ zu arbeiten. Die sich in Ausarbeitung befindliche Gemeinschaftswerbung ist auf Grund der Werberatsbestimmungen verboten, und wir bitten daher die Firmen, die sich bereits zu dieser Gemeinschaftswerbung gemeldet haben, uns schriftlich zu benachrichtigen.

Mannheim, den 7. Dezember 1937.

„Hakenkreuzbanner“
 Verlag- und Druckerei-GmbH.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere gute Mutter

Marie Weidner
 geb. Stein

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 41 Jahren mitten in einem arbeitsreichen Leben heute verschieden ist.

Mannheim, den 6. Dezember 1937.
 Seckenheimer Str. 73

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Feuerbestattung findet am Mittwoch, den 8. Dezember, um 12 Uhr statt.

Pelze

Die Schwenzke
 Das Spezialhaus für Pelze
 Gegründet 1740
 MANNHEIM, AM MARKT

Pralinen
Riquet-Sarotti
Felsche

lose, wie in einfachen und eleganten Packungen

Immer frisch

Greulich
 N 4, 13

Koffer
schinken

Zu verkaufen

1 einfache, gebr. **Südde**
 ferner Bestelle m. Unter- und Obermaße billig zu verkaufen. Adresse zu erst. u. 40 246 B in Berlin

Automarkt

ADLER
Trumpf 1,5 Ltr. Limous. 1150.-
 neuwertig, sehr gut erh. zu verkaufen. Genannt. **Geleiders**, Wehrstr. 4298.

FUCHSE
 sowie FELLE ALLER ART
 werden zum **Gerben u. Färben**

angenehm und lebhaft verarbeitet

Th. Kunst jr.
 Körschneimein
 Weidenstraße 1
 Nähe Schloßstr.
 Linie 15 und 16

Der allmächtige Gott hat meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante, Frau

Cäcilie Foltz
 geb. Urcig

heute früh, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, in die ewige Heimat genommen.

Mannheim (Meßplatz 6), den 6. Dezember 1937.

Christian Foltz
Familie Josef Schön
Josef Foltz

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. Dezember, um 13 Uhr statt.

In der Neckarstadt kauft man

Roeder-, Kohlen- u. Gasherde
 bei **St. Müller**
 Wittenstraße 26.

Radio
 Volksempfänger sofort lieferbar 65.- RM. Barpreis od. über Gaswerk 6.20 Anzahlung 18 Raten à 3.80

Radio-Pilz
 U 1, 7

Hohner-Handharmonika

Glühmohr II, 24- und 28-Töne, 1. und 2. Ausführung, 1. und 2. Ausführung (Horn- und Klarinettenmodell), 1. und 2. Ausführung (Horn- und Klarinettenmodell), 1. und 2. Ausführung (Horn- und Klarinettenmodell)

Wühler
 Panzerstift Nr. 68, Fernruf 529 47.

Verschiedenes
 Wer befragt **Umzug**

Autos für Selbstfahrer
 neue Wagen
Ph. Hartlieb
 N 7, 8
 (Königsberg)
 Fernruf 21270

Gemälde
GROPP, P 6, 8
 bietet Ihnen Bestenpreis bei einträglichen Kauf.
 (22 438*)

dann hat man ihn im Sommer! Diesen Rat gibt Ihnen

Bestecke die Freude bereiten müssen haltbar sein

Bazlen hat nur gute Bestecke

Bazlen an Paradeplatz Mannheim

Schenkt Bücher

Rolf Rosenburg

Kampf um die Nacht
 Kuffage vom Beginn der Bewegung bis 1918
 Seiten 80.-

Am 5. Dezember ist nach kurzer Krankheit das Mitglied unseres Verwaltungs- und Aufsichtsrates, Herr

Geheimer Kommerzienrat

Dr. h. c. Ludwig Schuon

im 67. Lebensjahre entschlafen. Herr Geheimrat Schuon trat im Jahre 1896 in unsere Stammfirma, die damalige Badische Anilin- & Soda-Fabrik, ein, in der er auf Grund seiner ausgezeichneten Fähigkeiten und Kenntnisse bald in eine verantwortungsvolle Stellung aufrückte. Den erfolgreichen Aufbau des über die ganze Welt verzweigten Verkaufsgeschäftes dieser Firma hat er entscheidend beeinflusst und sich in mehr als 40jähriger Tätigkeit um unsere Gesellschaft außerordentliche Verdienste erworben. Nach seinem Ausscheiden als ordentliches Vorstandsmitglied trat er später im Jahre 1931 in den Verwaltungs- und Aufsichtsrat unseres Unternehmens über. Auch hier ist sein Wirken immer vorbildlich gewesen. Der Entschlafene hat sich bei allen, die ihn kannten, großer Wertschätzung erfreut und sein schlichtes und aufrechtes Wesen lassen uns den Verlust dieses vorzüglichen Mannes besonders schmerzhaft empfinden.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen treuen Freund und verdienten Mitarbeiter, dessen Andenken uns unvergesslich sein wird.

Aufsichtsrat und Vorstand
der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Wie mit wenig Mittel

ein Tisch schön gedeckt werden kann, zeigt Ihnen unsere **Schau Breite Straße F 1** der geschmackvoll gedeckten Tisch

Das wir für jeden das richtige Service haben, sehen Sie im 1. Stock bei

Bazlen am Paradeplatz

die Schau Breite Straße F 1 ist den ganzen Tag geöffnet.

Wie mit wenig Mittel

ein Tisch schön gedeckt werden kann, zeigt Ihnen unsere **Schau Breite Straße F 1** der geschmackvoll gedeckten Tisch

Das wir für jeden das richtige Service haben, sehen Sie im 1. Stock bei

Bazlen am Paradeplatz

die Schau Breite Straße F 1 ist den ganzen Tag geöffnet.

DAS

Früh-Aus

Der Besuch

in diesen

flawischen

Wittich in

anherbernd

aus Belgrad

gen Bewölk

Welle beg

Duce und

gewechselt

demeritwert

ligkeit de

dungen. An

Staf Giano

leichnet, der

ment für d

ger Verba

vollen Bezie

zwischen dem

Abria und st

gemeinander,

en mit der

die Reide der

Hebereintom

aber Gegenlä

Beide Staat

mal, die geger

zen zu achten.

und weiter sü

gültig als Str

schließenden

stufen, die sich

anderen richtete

die Unterhügan

kroatischen Sep

sicherten sich

griff auf einen

nationalen Ber

gemeinsame Be

In dem gleich

vertrag erhielt

tingente für sei

Holz) nach 3

Handhabung de

gang und ander

trag.

Mussolini un

ebenfalls von

haften Zusamm

sprochen und

sich in kulturell

licher Hinsicht

klarte der Duce,

libersten Bel

zum Zweck

gang des F

der geographisch

sein vielfältiger

Deutschland

kräftigung des

aufrechter, als

Italien und 3

Entwicklung un

Grundlage freun

in absehbarer

besuch in Berlin

so wird sich

die ergebnisreich

präsidenten

würdigen.

Der ehemalige

Marschall Gra

mel III zum

dar zur dauernd

gewonnene erfr

gegen die färbab

Ziel March e